

Privates Sammeln und Öffentlichkeit (Wien, 8 Oct 05)

Private goes Public

Privates Sammeln und Öffentlichkeit

Symposium

Zeit: Samstag, 8. Oktober 2005, 11.00 - 19.00 Uhr

Ort: Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Auditorium

Eintritt frei

Anlässlich der Ausstellung "Entdecken und Besitzen. Einblicke in österreichische Privatsammlungen" veranstaltet das MUMOK am 8. Oktober ein international besetztes Symposium, bei dem PrivatsammlerInnen, MuseumsdirektorInnen, GaleristInnen und KunsthistorikerInnen über die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung privater Sammlungsaktivitäten diskutieren. "Private goes Public" ist das Zweite von insgesamt drei Symposien, die sich im "Jahr des Sammelns" mit verschiedenen Aspekten und Problemstellungen des öffentlichen und privaten Sammelns von moderner und zeitgenössischer Kunst beschäftigen.

Die Sammeltätigkeit von Privaten und Wirtschaftsunternehmen hat in den letzten Jahren quantitativ und qualitativ Dimensionen bisher unbekannten Ausmaßes erreicht. Man könnte diesbezüglich von einer neuen Gründerzeit sprechen, die in zunehmendem Ausmaß auch Österreich erfasst. Angesichts der zahlreichen Kooperationen zwischen Museen und privaten KunstsammlerInnen lohnt sich ein kritischer Blick auf die Erfahrungen in anderen Ländern. Auf erfolgreiche Modelle - etwa im Fall der Zusammenarbeit zwischen dem K21 in Düsseldorf und den Privatsammlungen Schürmann und Ackermann - ebenso wie auf kontroversiell diskutierte Beispiele. Gerade in den letzten Monaten haben international Aufsehen erregende Kooperationen zu kulturpolitischen Skandalen geführt: denkt man z.B. an die Leihgabe der umstrittenen Sammlung Flick an den Hamburger Bahnhof in Berlin oder an die "so genannten" Dauerleihgaben von Sammlern wie Hans Grothe oder Christian Bock an Museen in Bonn und Frankfurt, die überraschend abgezogen und gewinnbringend verkauft werden sollten.

Das Interesse des Symposiums gilt dem Moment, zu dem sich PrivatsammlerInnen entschließen, an die Öffentlichkeit zu treten: Welche konzeptuellen und

strategischen Überlegungen sind dabei maßgebend? Welche gesellschaftliche Funktion wird der Kunst in diesem Zusammenhang zugewiesen? Welche räumlichen und institutionellen (Re)Präsentationsmöglichkeiten haben sich in den letzten Jahren hierfür herausgebildet?

Nach einem Eröffnungsvortrag von Boris Groys wird Julian Heynen ausgehend von seinen eigenen Erfahrungen als Direktor des K21 in Düsseldorf über verschiedene Formen und Modelle der Kooperation zwischen öffentlichen Museen und privaten SammlerInnen sprechen. Immer mehr SammlerInnen haben sich jedoch in den letzten Jahren unabhängig von öffentlicher Unterstützung ihre eigenen musealen Strukturen geschaffen. In einer Diskussion mit Harald Falckenberg, Beatrix Ruf, Wilhelm Schürmann und Karlheinz Essl werden die Motivationen und Strategien dieser "Sammlermuseen" analysiert, vor allem aber auch, welche institutionellen Verschiebungen sich für öffentliche Museen dadurch ergeben.

Nicht zuletzt aufgrund der enormen Entwicklung des Kunstmarkts hat sich in den letzten Jahren ein Typus von SammlerInnen herausgebildet, der als flexibler Akteur offensiv in die Produktion und Definition von Kunst eingreift. Isabelle Graw, Mitherausgeberin von Texte zur Kunst, wird im Gespräch mit Michaela Neumeister über diesen Typus des "Investment-Collectors" und über die dadurch ausgelösten Verwerfungen des Kunstmarktes diskutieren. Andrea Fraser untersucht in einem "performativen Vortrag" die durch das Investment-Collecting ausgelösten Auswirkungen auf das Kunstgeschehen und den Kunstmarkt.

"Private goes Public" dient schließlich auch einer Standortbestimmung der privaten Sammlungstätigkeit und ihrer spezifischen historischen Rahmenbedingungen in Österreich. Eva Badura-Triska, Martin Janda, Andrea Jungmann, Wolfgang Nolz, Peter Pakesch, Ernst Ploil und Thaddaeus Ropac erörtern in einer Podiumsdiskussion unter anderem die steuerlichen und rechtlichen Gegebenheiten. Im Gegensatz zu Ländern wie Deutschland, Frankreich, England oder der Schweiz verhindert in Österreich das Fehlen steuerlicher Anreize noch immer die Etablierung eines Kunstmarktes, der im internationalen Vergleich bestehen kann.

Ablauf Symposium

11.00 Uhr: Eröffnung des Symposiums

Franz Morak, Staatssekretär für Kunst und Medien

11.15 Uhr: Einführung

Prof. Edelbert Köb, Direktor MUMOK

11.30 Uhr: "Die Dauer der Sammlung"

Vortrag Prof. Boris Groys, Professor für Kunstwissenschaft, Philosophie und

Medientheorie, Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe

Privates Sammeln und Öffentlichkeit

Privates Sammeln und öffentliche Museen

12.15 Uhr: "Mit Sammlern kooperieren? Erfahrungen eines jungen Museums"

Vortrag Dr. Julian Heynen, Künstlerischer Leiter des K21, Kunstsammlung

Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

13.00 Uhr: Mittagspause

Sammlermuseen

14.30 Uhr: Diskussion

Dr. Harald Falckenberg, Sammler, Hamburg

Beatrix Ruf, Direktorin/Kuratorin Kunsthalle Zürich

Prof. Wilhelm Schürmann, Sammler, Herzogenrath

KR Prof. Karlheinz Essl, Unternehmer und Sammler, Sammlung Essl,

Klosterneuburg

Der Kunstsammler als Investment-Collector

15.30 Uhr: Diskussion

Prof. Isabelle Graw, Professorin für Kunsttheorie an der Städelschule

Frankfurt

Dr. Michaela Neumeister, Phillips, de Pury & Luxembourg's

16.30 Uhr: Performativer Vortrag

Andrea Fraser, Künstlerin, New York

17.00 Uhr: Pause

Perspektiven des privaten Sammelns in Österreich

18.00 Uhr: Diskussion

Dr. Ernst Ploil, Rechtsanwalt und Sammler, Wien

Mag. Andrea Jungmann, Geschäftsführerin Sotheby's Österreich, Wien

Thaddeus Ropac, Galerist, Salzburg und Paris

Dr. Eva Badura-Triska, Kuratorin MUMOK

Mag. Martin Janda, Galerist, Wien

Dr. Peter Pakesch, Intendant des Landesmuseum Joanneum, Graz

Dr. Wolfgang Nolz, Sektionschef im Österreichischen Finanzministerium

Moderation: Nicole Scheyerer, Kunstkritikerin u. a. für Frieze, Falter, Die Presse

MUMOK-MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG WIEN

Museumsplatz 1, A - 1070 Wien, Telefon (+43-1)52500, info@mumok.at

Öffnungszeiten: Di bis So 10.00-18.00 Uhr, Do 10.00-21.00 Uhr

Pressekontakt: Barbara Hammerschmied
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Museumsplatz 1, A - 1070 Wien
Telefon (+43-1)52500-1400
Fax (+43-1)52500-1300
press@mumok.at|www.mumok.at

Quellennachweis:

CONF: Privates Sammeln und Oeffentlichkeit (Wien, 8 Oct 05). In: ArtHist.net, 17.09.2005. Letzter Zugriff 17.12.2025. <<https://arthist.net/archive/27493>>.